

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Spätsommer bringt punktuellen Niederschlag

Nach dem Hitzesommer gibt es Sonne und Wärme garantiert auch noch im kommenden Herbst.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Nach dem extrem warmen August geht auch jetzt der September zunächst mit hohen Temperaturen weiter. An diesem Wochenende ist die 30-Grad-Marke durchaus wieder in greifbarer Nähe, vor allem am Sonntag ist das der Fall.

Region Rhein-Main – Ungewöhnlich ist das in diesem Hitze- und Dürresommer ja nicht. Örtlich sind zwar auch Gewitterschauer dabei, aber eben wieder nur punktuell mit starkem Niederschlag und nicht flächendeckend. In der neuen Woche geht es erst mal ziemlich warm weiter, der Sommer 2022 setzt sozusagen noch einmal eine kleine Duftmarke! Im weiteren Verlauf könnte es dann später in der Woche jedoch langsam kühler werden und auch nasser!

In diesem Extremsommer sind so einige Rekorde geknackt worden: Die größte Trockenheit, die größte Anzahl von Hitzewellen, die höchste Anzahl von Sommertagen (über 25 Grad) in einem Monat und die meiste Sonne, nur um einige zu nennen. Da ist klar, dass diese abnorme Witterung jetzt im September und im Herbst nicht einfach so verschwindet. Dieser Sommer hat noch lange nicht genug, davon können wir ausgehen.

Wie es konkret in den nächsten Wochen aussieht, das können wir zur jetzigen Zeit natürlich nicht sagen. Seriöse Wetterprognosen umfassen halt nur einige Tage im Voraus. Aber aus der Vergangenheit wissen wir, dass alle bisherigen Extremsommer (wie zum Beispiel 2003 oder 2018) nur graduell kühler und herbsterlicher geworden sind und noch spät im Jahr große bzw. sogar rekordverdächtige Wärme gebracht haben. So gab es im Herbst 2018 noch Mitte Oktober hessenweit fünf Sommertage mit über 25 Grad hintereinander. Im September 2003 gab es in Hessen zum Start des

kalendrischen Herbstes noch Spitzentemperaturen von 33 Grad, und im sehr lange zurückliegenden Extremsommer 1947 brachte die erste Monatshälfte mehrfach noch rekordverdächtige Temperaturwerte von bis zu 35/36 Grad. Wir sehen also, dass die in einem Hitzesommer vorherrschende Witterungskonstellation durchaus bis weit in den Herbst hineinreichen kann. Das Strömungsmuster wiederholt sich immer wieder und wird nur allmählich von Wolken, Niederschlägen und kühlerer Luft abgelöst. Wir können davon ausgehen, dass das auch in diesem Jahr der Fall sein wird. Zwar dürfte es nach den Hitzetagen in der nächsten Woche vielleicht zwischenzeitlich sogar mal deutlich kühler werden als bisher. Damit würde die extrem lange Dauer der sommerlichen Wärme (hessenweit jeden Tag über 25 Grad seit dem 10. Juli) zunächst sogar mal ihr Ende finden. Wenn das später in der nächsten Woche der Fall sein dürfte, dann könnten wir hessenweit bis dahin durchaus 60 Sommertage am Stück angesammelt haben, was es so vorher noch nie gab. Insgesamt hätte das Jahr 2022 dann etwas über 100 Sommertage (also Tage mit 25 Grad und mehr) und würde mit 2003 gleichziehen. Nur 2018 mit 115 Sommertagen läge noch vor uns. Auch dieser Fabelrekord von vor vier Jahren könnte in Gefahr kommen. Denn es ist davon auszugehen, dass sich nach der kurzzeitigen Abkühlung wieder wärmeres und sonniges Wetter einstellt. So ist die bisherige großräumige Witterungskonstellation seit vergangenem Winter ausgesprochen stabil, und es entwickeln sich immer wieder neue Hochdruckgebiete in unserer Nähe, die für Sonnenschein, Trockenheit

und Wärme sorgen. Außerdem können wir entsprechend des Witterungskalenders davon ausgehen, dass der September - wie sonst meist auch - nach dem jetzigen Spätsommer auch den sogenannten Altweibersommer nach Mitteleuropa bringt. Denn der ist eine überaus regelmäßig auftretende Singularität, also eine Witterungsphase mit ganz charakteristischen Eigenschaften. Im letzten Jahr fehlte er zwar, aber sonst tritt er eigentlich immer zwischen der Tag- und Nachtgleiche und Mitte Oktober auf. Vor allem die letzten Septembertage, die ersten Oktobertage sowie die Mitte des Oktobers bringen im langjährigen Durchschnitt häufig das stabilste, angenehmste und schönste Wetter des gesamten Jahres. Morgens ist es zwar schon frisch und örtlich neblig, doch tagsüber gibt es mit Hilfe der Sonne häufig noch Temperaturen bis über 25 Grad. Die Neigung zu Hochdruckwetter ist gerade im Altweibersommer im September/Oktober außerordentlich hoch. Wir sehen also, dass sich die Wärme eines Extremsommers noch bis weit in den Herbst hinein erstrecken kann. Vielleicht ist das auch in diesem Jahr der Fall. Aber schon jetzt gehört der Sommer 2022 neben 1947, 2003 und 2018 zu den heißesten und trockensten Sommern, die es bei uns je gab. Erst spät im Jahr kippt dann in der Regel die ganze Witterung, und Regenschauer und kühlere Luft lösen Wärme und Trockenheit ab. 1947 verlief dieses Umschwenken übrigens ebenfalls extrem. Als hätte die Natur damals ein schlechtes Gewissen gehabt, holte sie ab November alles an Regen nach, und der Dezember 1947 brachte dann bei uns das größte Hochwasser seit Jahrzehnten.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd